

Zugerin gewinnt Gold

LEICHTATHLETIK In Uster trugen die Steeple- und 10 000-Meter-Läufer die diesjährigen Schweizer Meisterschaften aus. Dabei stand das Rennen der Damen über die 25 Bahnstunden aus Zuger Sicht im Hauptinteresse. Bereits kurz nach dem Start war klar, dass die Entscheidung zwischen der Ostschweizerin Lea Vetsch und der Zugerin Susanne Rügger fallen würde. Die beiden Frauen lieferten sich ein sehr spannendes Rennen, bei dem die Führung immer wieder wechselte. Nach 6000 Metern erlitt Rügger eine kleine Krise und musste Vetsch, welche die Chance mit einer Tempoverschärfung nutzte, 25 Meter Vorsprung lassen. Sie erholte sich aber rasch und konnte sich wieder an die führende Ostschweizerin herankämpfen. 600 Meter vor dem Ziel lancierte Rügger einen fulminanten Schlusspurt und überquerte die Ziellinie rund 50 Meter vor der zweitplatzierten Lea Vetsch. Die Gewinnerin der Bronzemedaille, Melina Frei (Regensdorf), konnte sie auf der Zielgeraden sogar noch überrunden.

Susanne Rügger hat nach einem Unterbruch von mehr als fünf Jahren das Training erst vor drei Jahren wieder aufgenommen. Sie konzentriert sich dabei auf die Bahndisziplinen 5000 und 10 000 Meter, hat aber auch schon verschiedene Halbmarathons erfolgreich absolviert und dabei in Luzern mit Rang zwei hinter Patricia Morceli bereits ein beachtliches Resultat erzielt. Sie äusserte sich nach dem Rennen sehr glücklich: «Ein optimales Rennen mit einer wesentlichen Verbesserung der persönlichen Bestzeit hat den Titelgewinn ermöglicht. Der erste Meistertitel ist natürlich etwas total Schönes. Ich bin gespannt, was die Saison noch bringen wird.»

THOMAS RÜESCH
sport@zugerzeitung.ch

Resultate: Frauen, 10 000 Meter: 1. Susanne Rügger (LK Zug) 36:10,79. 2. Lea Vetsch (BTV Chur) 36:20,49. 3. Melina Frei (LC Regensdorf) 37:46,16.



Susanne Rügger bei der Siegerehrung. PD

Prominenz zeigt sich begeistert



Links: Steinhausens Valentin Hofer. Oben: Einmarsch der Gladiatoren. Unten: Der Steinhauser Nils Gasser (rechts) im Laufduell mit dem Spreitenbacher Zverotic Elvedin.

Bilder Maria Schmid

FUSSBALL Spielfreude und Fairness drückten dem 17. internationalen Zugerland-Turnier den Stempel auf. Das schien auch Petrus zu gefallen.

MARTIN MÜHLEBACH
sport@zugerzeitung.ch

Es goss wie aus Kübeln, als das 17. internationale Zugerland-Turnier am Samstagmorgen um 8.30 Uhr angepfiffen wurde. Die 1800 jungen Fussballerinnen und Fussballer der 128 am Turnier teilnehmenden Teams liessen sich aber nicht verdrissen. Es schien ihnen sogar Spass zu machen, im strömenden Regen mit gekonnten Gleitacklings und Sololäufen brillieren zu können. Die Spielfreude und das beachtliche Können der Kids vermochte das zahlreich aufmarschierte Publikum zu begeistern. Dem Wettergott Petrus schien es auch zu gefallen – gegen Mittag schloss er nämlich die Schleusen. Der als Ehrengast anwesende ehemalige Trainer der Schweizer Fussballnationalmannschaft, Paul Wol-

ffisberg, bekannte: «Ich bin erstaunt, wie gut die Jungen heutzutage schon ausgebildet sind und wie diszipliniert und korrekt sie sich verhalten.» Man sehe, dass in den Juniorenabteilungen der Fussballklubs hervorragende Arbeit geleistet werde. Davon hätte er als Junior nur träumen können. «Mit Strassen-

«Wir kommen auch im nächsten Jahr ins schöne Zugerland.»

THOMAS GERLACH,
SV BALZHEIM

fussball, ohne kompetente Trainer, mussten wir uns praktisch selber ausbilden», schiebt Wolfsberg nach.

In einem kleineren Rahmen

Der Zuger Ex-Internationale und heutige Erfolgstrainer Martin Andermatt fand: «Das Zugerland-Turnier geniesst zu Recht internationales Ansehen. Die umsichtige Organisation und die hervorragenden Infrastrukturen an allen acht Spielorten lassen keine Wünsche

offen.» Oder doch? Martin Andermatt rät nämlich: «Man sollte den Kids beispielsweise am schulfreien Mittwochnachmittag mehrmals Gelegenheit bieten, in einem kleineren Rahmen Turniere spielen zu können. Dadurch würde nicht zuletzt auch die Zusammenarbeit der Vereine gestärkt, was zur Pflege der Fairness und zu einer Einheit im Zuger Fussball beitragen könnte.» Davon ist auch Maya von Dach überzeugt, die für das Projekt «Zug zeigt Zivilcourage» zuständig ist. «In den Garderoben und auf und neben den Sportplätzen wird oftmals Aggressionen freien Lauf gelassen. Dass die Organisatoren das Zugerland-Turnier unter das Motto «Gemeinsam gegen Gewalt» gestellt und sich die Kids daran gehalten haben, freut mich ganz besonders», betont Maya von Dach.

Glück im Unglück

Der Fairness der Kids ist es zu verdanken, dass sich während des Spiels niemand ernsthaft verletzte. Umso bedauerlicher ist es, dass in Dietwil eine Juniorin des FC Meggen unmittelbar vor dem Final auf einem Gitterrost ausrutschte und sich eine tiefe Wunde am rechten Knie zuzog. Statt das

Finalspiel bestreiten zu können, musste das bedauernde Mädchen ins Spital eingeliefert und operiert werden. Dabei stellte sich heraus, dass die Kniesehne zum Glück nicht beschädigt wurde. «Meine Tochter konnte das Spital nach ein paar Stunden wieder verlassen. Ich danke für die tolle Turnierorganisation und die hervorragende Betreuung meiner Tochter. Sie muss nun während zweier Wochen eine Softschiene tragen, aber im nächsten Jahr wird sie wieder gerne am Zugerland-Turnier teilnehmen», meldete ihr Vater am Sonntagmorgen. Dass ihre Kolleginnen das Finalspiel gewannen, wird hoffentlich zum guten Heilungsverlauf beitragen.

Lob von allen Seiten

«Einmal mehr durften wir am stets hervorragend organisierten Zugerland-Turnier teilnehmen», sagt Thomas Gerlach, der Trainer der U 13 des SV Balzheim. «Wir kommen auch im nächsten Jahr wieder gerne ins schöne Zugerland.» Es ist nicht die einzige Lobeshymne an die Adresse der Veranstalter. Das OK durfte von allen Seiten Lob und Anerkennung entgegennehmen.

Frosch Ägeri besiegt Vizemeister Kreuzlingen

WASSERBALL Mit zwei Siegen melden sich die Ägerer zurück. Dies rechtzeitig und auch eindrücklich.

Nach vier Niederlagen in Folge zeigte das junge Team von Frosch Ägeri viel Charakter und fand ausgerechnet gegen Kreuzlingen auf die Siegerstrasse zurück. In einem spannenden und intensiven Spiel gewannen die Frösche mit 8:7 gegen den Vizemeister. Das siegbringende Tor gelang Mark Zumbühl in der letzten Spielminute. Doch die Ägerer mussten noch um den Sieg zittern. Ein Ausschluss kurz vor Spielende gegen Robert Vigh konnten die Gäste aber nicht zum Ausgleich nutzen.

Lange Durststrecke beendet

Endlich gelang dem jungen NWL-Team des SC Frosch Ägeri eine starke Leistung, während vier Vierteln ohne Ein-

bruch durchzuspielen. Ein Punktgewinn lag schon gegen Lugano und in Horgen in Griffweite. Kurz vor 22 Uhr war es dann so weit und der Sieg zur grossen Freude der zahlreich erschienenen Zuschauer im Trockenen. Auch bei engem Spielstand bewahrte das Team Ruhe und zog die Taktik konsequent und bis zum Schluss durch. Es war der erste Sieg gegen die Thurgauer seit über drei Jahren. Die Frösche melden sich damit zurück und setzen ein starkes Ausrufezeichen im Hinblick auf die Playoff-Zwischenrunde.

Mit gestärktem Selbstvertrauen

Gegen den Aufsteiger aus Winterthur war das Heimteam von Beginn weg am Drücker und zeigte, wer im Wasser das Sagen hat. Die Frösche überzeugten in der ersten Hälfte vor allem in der Überzahl. Gleich die ersten drei Möglichkeiten wurden mustergültig durch Zumbühl, Müller und Blattmann zur 4:1-Führung nach 9 Spielminuten ausgenutzt. Aber auch in der Defensive stand Ägeri sehr kompakt und stilsi-



Erzielte den Siegtreffer gegen Kreuzlingen: Mark Zumbühl. Bild Charly Keiser

cher. Der Gast fand kaum einen Weg zum Torabschluss. Der gefährlichste Angreifer der Winterthurer, Zoran Peric, wurde mit einer Doppeldeckung gut abgeschirmt. Und wenn doch ein Ball den Weg auf das Ägerer Gehäuse fand, war er eine sichere Beute von Goalie

Hannes Iten, der auch an diesem Abend wieder der gewohnt starke Rückhalt für sein Team war. So und dank dem weiterhin gut funktionierenden Überzahlspiel konnte das Heimteam bis Spielmitte einen komfortablen Vorsprung von 9:4 herauspielen. Ägeri

verwaltete den Vorsprung in der Folge sicher und liess den Gegner nie näher als vier Tore herankommen. Nach dem Erfolg gegen die Thurgauer zeigte das Team von Gergely Fülöp erneut eine reife Leistung, war die bessere Mannschaft und am Schluss der verdiente Sieger.

THOMAS ITEN
sport@zugerzeitung.ch

Frosch Ägeri - Kreuzlingen 8:7 (1:1, 3:3, 2:2, 2:1)

Freibad Lättich Baar. SR: Ilea, Nagy. – Zuschauer: 150. – Strafen: Ägeri 4; Kreuzlingen 5. – Ägeri: 1 Hannes Iten, 2 Kevin Müller (1), 3 Marc Iten, 4 Ralf Flückiger (1), 5 Ruedi Heggin (1), 6 Gergely Fülöp (Spielertrainer), 7 Lukas Braunreiter, 8 Robin v.d. Wildenberg, 9 Mark Zumbühl (2), 10 Lorenzo Valeo, 11 Yannick Blattmann, 12 Peter Szlaticics, 13 Robert Vigh (3).

Frosch Ägeri - Winterthur 14:10 (3:1, 6:3, 1:2, 1:4)

Freibad Lättich Baar. SR: Kronenberg, Ackermann. – Zuschauer: 100. – Strafen: Ägeri 10; Kreuzlingen 8. – Ägeri: 1 Hannes Iten, 2 Kevin Müller (1), 3 Marc Iten (1), 4 Ralf Flückiger, 5 Ruedi Heggin (1), 6 Gergely Fülöp (Spielertrainer), 7 Lukas Braunreiter (1), 8 Robin v.d. Wildenberg, 9 Mark Zumbühl (3), 10 Lorenzo Valeo, 11 Yannick Blattmann (1), 12 Peter Szlaticics (3), 13 Robert Vigh (1).